

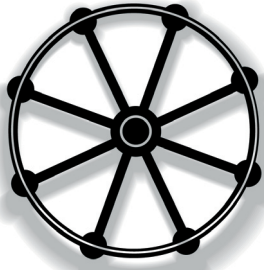
# Die fünf großen Weltreligionen (1)

Unsere Welt wird durch fünf große Hauptreligionen geprägt, neben denen es noch eine Vielzahl an kleineren Religionen und Sekten gibt.

## Aufträge:

1. Schreibe zu jedem Symbol den Namen der entsprechenden Religion.

a)




---

b)




---

c)




---

d)




---

e)




---

2. Finde heraus, was die Symbole darstellen.

a)

---



---

b)

---



---

c)

---



---

d)

---



---

e)

---



---

## Die fünf großen Weltreligionen (2)

In einem Interview wurden fünf Schüler aus unterschiedlichen Religionen zu ihrem Glauben befragt.

- Reporter:** Ich habe gehört, dass deine Religion die älteste der fünf großen Weltreligionen ist. Stimmt das?
- Schüler 1:** Ja, das ist wirklich so. Meine Religion kann tatsächlich schon auf eine etwa 4000-jährige Geschichte zurückblicken. Sie ist in Mesopotamien entstanden. Das liegt dort, wo man heute den Irak auf der Landkarte findet.
- Reporter:** Weißt du, wie viele Menschen auf der Welt zu deiner Religion gehören?
- Schüler 2:** Die genaue Zahl kenne ich natürlich nicht. Es sind ungefähr 2,1 Milliarden Menschen. Das sind 33,4 Prozent der Weltbevölkerung. Ich bin fast ein wenig stolz sagen zu können, dass meine Religion somit die ist, zu der sich weltweit die meisten Menschen bekennen.
- Reporter:** Und wer von euch gehört nun der kleinsten unter den Weltreligionen an?
- Schüler 1:** Das bin sicher ich. Mit 0,2 Prozent der Weltbevölkerung bilden die Gläubigen meiner Religion sicher das Schlusslicht. Aber die Anzahl der Gläubigen sagt ja nichts darüber aus, wie wahr oder falsch eine Religion ist.
- Reporter:** Da hast du auf jeden Fall Recht! Die Anzahl der Gläubigen ist an sich wirklich nicht so wichtig. Die Anzahl der Götter ist da vielleicht schon viel interessanter. Magst du uns da etwas von deiner Religion erzählen?
- Schüler 3:** Aber sicher. Doch das ist bei mir eine ziemlich schwierige Frage. Meine Religion ist nämlich keine ganz einheitliche Religion. Es gibt bei uns sehr viele unterschiedliche Ausrichtungen. Manche Menschen bei uns glauben an einen Gott bzw. ein Göttliches Wesen. Andere glauben dagegen, dass es mehrere Götter gibt. Einer solchen Glaubensrichtung gehöre ich an.
- Schüler 4:** Sowas kann ich mir so ganz und gar nicht vorstellen. In meinem Glauben gibt es nämlich gar keinen Gott. Das Göttliche liegt doch eigentlich in jedem einzelnen Menschen.
- Schüler 5:** Das sieht in meinem Glauben anders aus: Wir haben einen Gott. Aber wirklich nur einen einzigen und das bekennen wir auch täglich in unserem Glaubensbekenntnis.
- Schüler 2:** Du betest jeden Tag dein Glaubensbekenntnis? Bei uns ist das Glaubensbekenntnis auch wichtig, aber es gibt Gebete, die uns noch wichtiger sind und häufiger gebetet werden.
- Schüler 5:** Das Glaubensbekenntnis gehört zu den fünf Grundsäulen meiner Religion. Es ist eigentlich nur ein Satz, aber der wichtigste, den es für mich gibt.
- Reporter:** Wo wir schon beim Bekenntnis zum Glauben sind: Wie wird man denn eigentlich Gläubiger in euren Religionen?
- Schüler 3:** Bei mir ist das einfach ... oder auch unmöglich. Komisch, nicht wahr? Aber ich kann das schnell erklären. Du musst in meine Religion hineingeboren werden. Wenn deine Eltern keine Gläubigen sind, kannst du es auch nicht sein. Du kannst dich also gar nicht zu meinem Glauben bekehren.
- Schüler 1:** Das mit dem Hineingeboren werden stimmt bei mir auch. Wenn eine Mutter Angehörige meiner Religion ist, dann gehören ihre Kinder automatisch auch meiner Religion an. Aber es können sich auch Menschen aus anderen Religionen zu meinem Glauben bekehren. Sie müssen an Gott glauben und seine Gebote befolgen.
- Schüler 2:** In meiner Religion treten die meisten Menschen schon als Kinder bei, oft als Babys. Dabei müssen die Eltern oder Paten versprechen, dass das Kind im Glauben erzogen wird. Es ist eher selten, dass Erwachsene sich zu meiner Religion bekehren. Jedenfalls wird das dann meist nicht mit so großem Pomp gefeiert wie bei den Kindern.
- Schüler 4:** Um meiner Religion anzugehören, müssen Kinder auf jeden Fall so alt sein, dass sie verstehen, worum es im Glauben geht. Sie lernen sehr viel darüber in Klöstern. Manchmal bekehren sich aber auch Erwachsene.
- Reporter:** Nun haben wir ja schon viel über eure Religionen gehört. Könnt ihr noch kurz erzählen, was beim wichtigsten Fest eurer Religionen gefeiert wird?
- Schüler 1:** Wir feiern, dass Gott sich mit uns versöhnt und dass er uns unsere Sünden vergibt.
- Schüler 2:** Wir feiern die Auferstehung unseres Messias.
- Schüler 3:** Wir feiern mit unserem Neujahrsfest den Sieg des Lichtes über die Dunkelheit.
- Schüler 4:** Wir feiern die Geburt und die Erleuchtung unseres Religionsgründers.
- Schüler 5:** Wir feiern, dass Gott den Urvater unserer Religion geprüft und seinen Sohn verschont hat.
- Reporter:** Vielen Dank für eure Zeit und die vielen interessanten Erklärungen.

## Die fünf großen Weltreligionen (3)

### Aufträge zu Blatt 2:

1. Lies dir das Interview genau durch. Ordne zu, welcher Schüler welcher Religion angehört. Kannst du deine Entscheidung begründen?

Schüler 1: \_\_\_\_\_

Schüler 2: \_\_\_\_\_

Schüler 3: \_\_\_\_\_

Schüler 4: \_\_\_\_\_

Schüler 5: \_\_\_\_\_

2. Der Reporter fragt nach verschiedenen Merkmalen der Religionen. Lege nach folgendem Muster eine Tabelle an und trage ein, was die Schüler zum jeweiligen Merkmal über ihre Religion berichtet haben.

	<b>Buddhismus</b>	<b>Christentum</b>	<b>Hinduismus</b>	<b>Islam</b>	<b>Judentum</b>
<b>Merkmal 1:</b>					
<b>Merkmal 2:</b>					
<b>Merkmal ...</b>					

3. Einige Felder in der Tabelle bleiben leer, weil nicht jeder Schüler etwas zu jedem Merkmal gesagt hat. Recherchiere in Büchern oder im Internet und ergänze die fehlenden Informationen. Vielleicht hast du auch die Möglichkeit, Gläubige der verschiedenen Religionen selbst zu befragen.
4. Die großen Weltreligionen haben viele Gemeinsamkeiten, sind aber auch durch wesentliche Unterschiede gekennzeichnet. Besonders Judentum, Christentum und Islam stehen sich sehr nahe. Finde heraus, warum dies so ist. Notiere dir die Gemeinsamkeiten dieser drei Religionen.

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

5. Gruppenarbeit: Bildet fünf Gruppen. Jede Gruppe wählt sich eine der Weltreligionen aus. Recherchiert die zentralen Glaubensinhalte der Religionen, Informationen über heilige Schriften, Gebetsstätten, Riten und Symbole. Fertigt zu jeder Religion ein Wandplakat an.

## Die fünf großen Weltreligionen (Lösungen)

- AB 1: 1./2.
- Buddhismus – Rat der Lehre: Das Symbol steht für die Lehre Buddhas vom achtfachen Pfad, der zum Glück und zur Erlösung aus dem Kreislauf der Wiedergeburt führt.
  - Judentum – Davidstern: Symbol für die zwölf Stämme Israels
  - Christentum – Kreuz: Symbol für den am Kreuz gestorbenen Christus
  - Hinduismus – Om-Zeichen: Heilige Silbe, die die Einheit allen Seins symbolisiert
  - Islam – Mondsichel (mit und ohne Stern): Zeichen für den Neumond, nach dem sich der islamische Kalender ausrichtet

- AB 3: 1. Schüler 1: Judentum; Schüler 2: Christentum; Schüler 3: Hinduismus;  
Schüler 4: Buddhismus; Schüler 5: Islam

2./3.

	<b>Buddhismus</b>	<b>Christentum</b>	<b>Hinduismus</b>	<b>Islam</b>	<b>Judentum</b>
<b>Entstehungszeit</b>	vor ca. 2500 Jahren	vor ca. 2000 Jahren	vor ca. 3000 Jahren	um 610 n. Chr.	vor ca. 4000 Jahren
<b>Anteil an der Weltbevölkerung</b>	5,9%	33,4%	13,5%	20,1%	0,2%
<b>Gottesbild</b>	kein Gott, das Göttliche liegt im Menschen	Trinitarischer Monotheismus (ein Gott in drei Personen)	Monotheismus und Polytheismus (je nach Glaubensrichtung)	Monotheismus	Monotheismus
<b>Beitritt</b>	durch bewusste Entscheidung im Kindes- oder Erwachsenenalter	durch die Taufe als Baby, Kind, Jugendlicher oder Erwachsener	durch Geburt in einer hinduistischen Familie	Eltern geben den Glauben an ihre Kinder weiter; man kann sich aber auch als Erwachsener zum Glauben bekehren	durch Geburt, wobei vor allem die Mutter Jüdin sein muss; man kann sich aber auch als Erwachsener zum Glauben bekehren.
<b>wichtigstes Fest</b>	Vesakh: Feier der Geburt und Erleuchtung Buddhas und seines Erreichen des Nirvana	Ostern: Feier von Tod und Auferstehung Jesu Christi, des Sohnes Gottes	Diwali: Neujahrfest, bei dem der Sieg des Lichts über die Dunkelheit gefeiert wird; das Neue löst das Alte ab	Opferfest: Fest, das an Abrahams Gehorsam gegenüber Gott erinnert, der ihm geboten hat, seinen Sohn Isaak zu opfern und diesen dann doch verschont hat.	Jom Kippur: Versöhnungsfest, bei dem gefeiert wird, dass Gott seinem Volk, das seine Verfehlungen bereut, die Sünden vergibt

4. Die Ursache für die Gemeinsamkeiten zwischen Judentum, Christentum und Islam liegt daran, dass Christentum und Islam aus dem Judentum hervorgekommen sind. Für beide ist also auch die Heilige Schrift der Juden, die Thora, Grundlage des Glaubens. Alle drei Religionen zeichnen sich dadurch aus, dass an einen einzigen Gott geglaubt wird (mit der Besonderheit der Dreifaltigkeit beim Christentum) und die Menschen auf ein Leben nach dem Tod im Paradies hoffen.